

Kurze Mitteilungen

Herbstlicher Reiher (Ardeidae)-Durchzug über Kreta. — Im ganzen hielten sich meine Vogelzug-Beobachtungen im September/1. Oktober-Drittel 1974 im Raum rund 10/15 km östlich Iraklion im Rahmen des Üblichen bzw. Bekannten, z. B. was mäßigen Schwalben (*Hirundo rustica*)zug und jenen der mehr lauten als häufigen Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*) anbeht. Auffällig — zumal frühere Angaben (z. B. KELHAM 1922, SIELMANN 1944 in STRESEMANN 1956, HAFEMANN 1967) erweiternd — war allein der Reiherzug, der sich bereits im 1. September-Drittel bemerkbar machte und über die ganze Dauer meines Aufenthaltes anhielt. Stets wurde die Küste östlich von Iraklion von ENE oder NE her angefliegen bzw. ihr entlanggeflogen, — was zutraf, war nur ausnahmsweise auszumachen: in diesen Fällen offenbar im Sinne des Anfliegens von NE (auch NNE?) her —, worauf die Reiher entweder westwärts verschwanden oder (meist nach einigem Hin und Her unter Kreisflügen und Richtungsänderung) in Sichtweite die Insel nach S oder SW überflogen. Gelegentlich wurden auch einige vorgelagerte Felsinseln zu kurzer oder längerer Rast benutzt. Zahlenmäßig weitaus voran stand dabei der Graureiher *Ardea cinerea*, den auf Kreta im Herbst bereits KELHAM „in considerable number“ (leider nur diese vage Angabe) beobachtet hatte. SIELMANN kam bei 5 Feststellungen zwischen 14. September und 12. Oktober 1944 auf insgesamt 30 Exemplare, darunter am 3. und 7. Oktober jeweils 12 überhin, in letzterem Falle zusammen mit 5 Nachtreihern (*Nycticorax nycticorax* [s. STRESEMANN 1956]). HAFEMANN, obwohl vom 30. August bis 15. September 1960 auch zur herbstlichen Zugzeit und dabei auch ziemlich im selben Raume wie ich anwesend, sah nur im Frühjahr durchziehende Reiher. In größerer Anzahl, nämlich in Trupps bis zu 60 Stück wurden Graureiher zwar im ägäischen Bereich, doch wesentlich weiter östlich bei bzw. auf Zypern angetroffen (BANNERMAN & BANNERMAN 1971).

Meine Erfahrungen im Herbst 1974 gehen über diese Zahlen wesentlich hinaus: Beispielsweise ließen sich am 1. Oktober ca. 8.30 Uhr 27 Graureiher mitsamt 1 Purpurreiher *A. purpurea* auf Felsen vor „Knossos Beach“ nieder, teils um sich zu putzen oder ± zu schlafen, teils um nahezu bewegungslos äugend zu stehen (nicht aber um zu fischen). Als gegen 9.00 Uhr aus NE ein Großverband von weiteren 107 Graureihern ankam, flogen ihm die 27 Artgenossen etwa 400 m entgegen und gliederten sich ein, worauf alle 134 Exemplare in loser Ordnung die Insel überflogen. Zurück blieb nur der eine Purpurreiher: 35 Minuten später flog er allein nach SW weiter. Am 3. Oktober sah ich ebenda 48, am 4. Oktober 29, am 5. Oktober 37 Graureiher, ansonsten kleinere Gruppen zwischen 4 und 11 Stück, aber niemals einzelne. Scheinbar umgekehrt wurden vom Purpurreiher nur solche (ab 12. September) bemerkt, wogegen die Seidenreiher (*Egretta garzetta*)-Trupps maximal am 8. September 21 und am 12. September 33 Exemplare zählten. Vom Purpurreiher erwähnt KELHAM „a long line flying low over the sea“ (1. September), und den Seidenreiher bezeichnen die BANNERMANS bei Zypern im Herbst als irregulär und geringer durchkommend als im Frühjahr. Der Anflugrichtung nach dürften die Kreta-Verbände aus oder über Kleinasien gekommen sein, wo alle drei Arten (*A. cinerea* besonders im W- und NW-Teil) brüten (KUMERLOEVE 1970). Rallenreiher *Ardeola ralloides*, sowohl von HAFEMANN als auch BANNERMAN genannt, konnten nicht identifiziert werden (allerdings blieben einige Trupps auf zu große Distanz), hingegen wenige Löffler *Platalea leucorodia*: am 20. September 2 relativ nahe, am 22. September weitere 4 und anscheinend später nochmals ca. 15 Stück weit außerhalb. Nachtreiher waren offenbar an diesem Zuggeschehen unbeteiligt.

Literatur Bannerman, D. A., & W. M. (1971): Handbook of the birds of Cyprus and migrants of the Middle East. Edinburgh. • Hafemann, D. (1967): Beobachtungen zum Frühjahrszug auf Kreta. Bonn. zool. Beitr. 18: 221–233. • Kelham, H. R. (1922): Some Cretan birds. Ibis (XI) 4: 675–687 • Kumerloeve, H. (1970): Zur Kenntnis

der Avifauna Kleinasiens und der europäischen Türkei (Ergänzungen — Hinweise — Fragestellungen). Istanbul Üniv. Fen. Fakült. Mecmuasi B 35: 85–160. • Stresemann, E. (1956): Bausteine zu einer Ornithologie von Kreta. Den Tagebüchern von Heinz Sielmann (1944/45) und anderen Stellen entnommen. J. Orn. 97: 44–72.

Hans Kumerloewe

Anschrift des Verfassers: Dr. H. Kumerloewe, 8032 Gräfelting, Hub.-Reißner-Str. 7

Schreiadler, *Aquila pomarina*, wurde 17 Jahre alt. — Ein am 17. 7. 1954 von W. RIECK mit dem Ring Radolfzell B 51 010 in der nördlichen Schorfheide (etwa 53.02 N, 13.50 E), Kreis Eberswalde, Bezirk Frankfurt/Oder, im Alter von ca. 40 Tagen beringter nestjunger Schreiadler wurde am 6. 8. 1971 bei Falkenthal (52.54 N, 13.18 E), Kreis Gransee, Bezirk Potsdam, etwa 39 km SSW vom Beringungsort, tot gefunden. Der Ring liegt vor, er zeigt deutliche Tragespuren, ist aber — wie meist bei Greifvögeln — wenig abgenutzt. Dieser Schreiadler wurde somit über 17 Jahre alt. Es ist bislang der einzige Fund von 9 in den Jahren 1947 — 1963 in der DDR mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell gekennzeichneten Schreiadlern.

Von *Aquila pomarina* liegen von den europäischen Ringfundzentralen nur sehr wenig Funde vor (z. B. GOETHE & KUHK 1951, THIENEMANN 1913, 1931, TISCHLER 1941 und TRANSEHE 1939. RYDZEWSKI (1974) führt als bisher bekanntgewordenes Höchstalter für *Aquila pomarina* 7 Jahre und 3 Monate auf.

Literatur: Goethe, F., & R. Kuhk (1951): Beringungs-Ergebnisse an deutschen Adlern, Weihen, Milanen und Wespenbussarden (*Aquila*, *Circus*, *Milvus Haliaeetus*, *Pernis*, *Pandion*). Vogelwarte 16: 69–76. • Rydzewski, W. (1974): Longevity records V. Ring 7: 112–117. • Thienemann, J. (1913): XI. Jahresbericht (1911) der Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. II. Teil. J. Orn. 61, Sonderh., 1–75. • Thienemann, J. (1931): Bericht über den Vogelberingungsversuch in den Jahren 1925 und 1926 auf der Vogelwarte Rossitten. J. Orn. 79: 255–268. • Tischler, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens. Osteuropa-Verlag, Königsberg und Berlin. Band 1: 613–621. • Transehe, N. v. (1939): Latvijas Ornitologijas Centrales darbības pārskats (1925–1936). Riga.

455. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Radolfzell.

Rolf Schlenker

Anschrift des Verfassers: 7760 Schloß Möggingen, Vogelwarte Radolfzell.

Über einen Versuch zur Messung der Fütterungshäufigkeit von fast flügenden Jungvögeln bei der Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*) in der Camargue (Süd-Frankreich). — Die Fütterungshäufigkeit bei der Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*) ist bislang m. W. nur von PEARSON (1968) in England untersucht worden. Die günstige Lage einer Kolonie von etwa 300 Brutpaaren in der Camargue ermöglichte auch mir den Versuch, die Fütterungshäufigkeit zu messen — ohne die Vögel dabei zu stören (für weitere Angaben über diese Art dort siehe ISENMANN 1972). Am 13. Juni 1975 (an diesem Tage standen etwa 80% der Küken unmitttelbar vor dem Flüggerwerden) wurde die Anzahl der Fisch bringenden Altvögel stichprobenweise gezählt. An 16 über den Tag regelmäßig verteilten jeweils halbstündigen Beobachtungsperioden (die Fütterungsaktivität dauerte von 5.05 Uhr bis 20.25 Uhr) wurden 1954 Fische zur Kolonie getragen. Im Durchschnitt waren dies je Stunde 244 und insgesamt — auf die ganze Zeit der Fütterungsaktivität (15 Stunden und 20 Minuten) berechnet — 3740 Fische. Da an dem Beobachtungstag zwischen 232 und 270 Küken gezählt wurden, bekam also jedes (bei einer Durchschnittszahl von 250 Ex.) 14,96 Fische pro Tag, oder 0,97 Fische pro Stunde. Die auf einen Jungvogel entfallende Fischmenge war aber in Wirklichkeit etwas niedriger, denn parasitierende Lachmöwen (*Larus ridibundus*) übten einen fast ständigen Druck aus (so wurden bis zu 7% der Fische, wie meine Stichprobenzählungen zeigten, den Altvögeln bei der Beuteübergabe geraubt). Bei den überbrachten Fischen handelte es sich fast ausschließlich um schätzungsweise 5 bis 8 Zentimeter lange Sardinen (*Sardina pilchardus*) mit einem Gewicht von etwa 7 bis 11

Gramm. Zu bemerken wäre noch, daß bei gleichgeschlechtlicher Beteiligung an der Fütterung jeder Altvogel demnach etwa 7- bis 8mal pro Tag mit einem Fisch zum Jungvogel kommt (nur ganz vereinzelt Paare — etwa 7% bei 38 kontrollierten Bruten — hatten 2 Jungvögel).

Vergleicht man nun diese Ergebnisse mit denen von PEARSON (1968), so zeigt sich, daß die Brandseeschwalben-Küken der Farne-Inseln mit 14 Mahlzeiten pro Tag nahezu gleich oft gefüttert wurden wie diejenigen der Camargue. Den kleinen Unterschied möchte ich hauptsächlich auf die verschiedenen Untersuchungsmethoden zurückführen. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die Tagesfütterungsaktivität bei dem kürzeren Tag in der Camargue (43° 30' N) größer ist als auf den Farne-Inseln (55° 40' N).

L i t e r a t u r : I s e n m a n n, P. (1972): Aire de répartition de la Sterne caugek (*Sterna sandvicensis*) en Méditerranée et données sur sa biologie en Camargue. Nos Oiseaux 31: 150–162. • P e a r s o n, T. H. (1968): The feeding biology of sea-bird species breeding on the Farne Islands, Northumberland. J. anim. Ecol. 37: 521–552.

Paul Isenmann

Anschrift des Verfassers:

Dr. P. Isenmann, Centre d'Ecologie de Camargue (C.N.R.S.), Le Sambuc, F-13200 Arles.

Schriftenschau

Ringfundberichte auswärtiger Stationen

B u l g a r i e n (Vorgang 23, 1966, 237)

[782] P A S P A L E V A - A N T O N O V A, M. Bull. Zool. Inst. Mus. Ornithozentrale (Sofia) 2, 1965: 3–31. — Im 1. (bulgarisch geschriebenen) Teil sind die Beringungszahlen und Wiederfunde mit bulgarischen Ringen für den Zeitraum vom 1. 12. 1961 bis 1. 12. 1963 angeführt, darunter 5 Störche aus Ostafrika und *Scolopax rusticola* in W-Griechenland. Ein 2. (deutsch geschriebener) Teil enthält die Wiederfunde ausländischer Ringvögel in Bulgarien, darunter viele Vögel mit Moskau-Ringen.

[783] P A S P A L E V A, M., & S. D O N T S C H E V. Bull. Zool. Inst. Mus. Ornithozentrale (Sofia) 3, 1970: 3–19. — Bericht für den Zeitraum vom 1. 12. 1963 bis 1. 1. 1965 (deutsch). Unter den bulgarischen Ringvögeln *N. nycticorax* im Juli des nächsten Jahres in Rumänien. Wieder zahlreiche Funde mit Moskau-Ringen, darunter *Anas penelope* aus Kasachstan. G. Zink

F i n n l a n d (Vorgang 25, 1970, 361, und 23, 1966, 237)

[784] V U O L A N T O, S., & I. S T É N. Game marking with wing-tags in Finland in 1962–1969. Mem. Soc. Fauna Flora Fenn. 47, 1971: 60–79. — Seit 1962 werden auch die Flügelmarken vom Zoologischen Museum Helsinki ausgegeben (vorher Wildforschungsinstitut). Fundkarten für *Anser fabialis*, *A. anser* und *Bucephala clangula*. In der Fundliste vor allem Entenfunde, aber auch *Scolopax rusticola* nach Tunesien. G. Zink

M a l t a (kein Vorgang)

[785] M U S K A T, V Ringing report for 1966. Malta bird observatory, 20 S. — [786] S U L T A N A, J., & C. G A U C I. Ringing recoveries reported during 1967–70. Il-Merill No. 6, 1971: 8–28. — [787] S U L T A N A, J., & C. G A U C I. M. O. S. Bird ringing group report for 1971. Il-Merill No. 8, 1972: 28–37. — [788] S U L T A N A, J., & C. G A U C I. Bird ringing group report for 1972. Il-Merill No. 11, 1973: 27–36. — [789] G A U C I, C. Ringing group report for 1973. Il-Merill No. 14, 1974: 19–25. — Aus diesen Berichten sind zu nennen *Delichon urbica* nach Taganrog, UdSSR (Bericht 1972) und *Muscicapa striata* in den Kongo (1973). Unter den Funden mit fremden Ringen 20 Funde (Oktober–Mai) von *Larus melanocephalus* beringt bei Odessa, Schwarzes Meer (1967–70). R. Schlenker

N o r w e g e n (Vorgang 25, 1970: 363)

[790] H O L G E R S E N, H. Stavanger Museums gjenfunn 1969–1970. *Sterna* 10, 1971: 175–224. — *Ardea cinerea* bis Island und Azoren. Zahlreiche Funde, insbesondere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [28_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Kumerloeve Hans, Schlenker Rolf, Isenmann Paul

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 158-160](#)